

## Weiterführende Literatur und Links nach Kapiteln geordnet

### 1 Überblick über die Entstehung der Psychotherapie

#### Weiterführende Literatur

Barth, T. (2013). *Wer Freud Ideen gab: Eine systematische Untersuchung*. Münster: Waxmann. *Erfasst die Einflüsse von Vorläufern oder Zeitgenossen Freuds (u.a. Lamarck, Goethe, Darwin) auf Freuds Theorien - und beschäftigt sich auch mit den methodischen »Unschärfen«, die mit dieser entwicklungsgeschichtlichen Untersuchung einhergehen.*

Brumlik, M. (2006). *Sigmund Freud: Der Denker des 20. Jahrhunderts*. Weinheim: Beltz. *Betrachtet die historischen Voraussetzungen, die zu Freuds Ideen, zu seiner »Anthropologie des 20. Jahrhunderts«, beitrugen, und nähert sich Freuds Schriften aus verschiedenen Richtungen, von der Traumtheorie ebenso wie von der Geschlechtertheorie oder der Triblehre.*

Schmidbauer, W. (2012). *Die Geschichte der Psychotherapie. Von der Magie zur Wissenschaft*. München: Herbig. *Ergänzt die Geschichte der Psychotherapie auch um archaische, antike und mittelalterliche Entwicklungsaspekte*

#### Links (Stand: April 2023)

<https://www.dgps.de/fachgruppen/geschichte-der-psychologie>

Umfangreiche Linksammlung der Fachgruppe »Geschichte der Psychologie« der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs); enthält neben Übersichten zur Psychologiegeschichte auch Links zur Geschichte Psychologischer Institute an deutschsprachigen Universitäten, sowie Links zu Kalendarien, Zeitschriften und anderen Medien zum Thema.

<https://www.uni-wuerzburg.de/zgp/startseite/>

Umfangreiche Informationen des Zentrums für Geschichte des Psychologie (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), die neben Fachgesellschaften und Lehrstühlen zum Thema u.a. auch Links zu Datenbanken, zu weiteren (kommentierten) Linksammlungen sowie zu wichtigen Biographien und Theorien umfasst.

## 2 Psychoanalyse

### Weiterführende Literatur

List, E. (2009). Psychoanalyse: Geschichte, Theorie, Anwendungen. Stuttgart: UTB. *Anspruchsvolle, aber gut verständliche und umfassende Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden der Psychoanalyse; Beachtung finden dabei auch kulturelle und gesellschaftspolitische Aspekte. Leserfreundlich mit vielen Erklärungen, Grafiken und Querverweisen aufbereitet. Zahlreiche Kurzbiografien berühmter Analytiker.*

Lohmann, H.-M. (Hrsg.). (2010). Abriss der Psychoanalyse. Ditzingen: Philipp Reclam jun. *Freuds letzter eigener Versuch einer Zusammenfassung seiner Lehren: 1938, knapp ein Jahr vor seinem Tod, wollte er nochmals festhalten, was Psychoanalyse ist und was genau sie will. Mit ausführlichem Kommentar.*

Mertens, W. (2004). Psychoanalyse: Grundlagen, Behandlungstechnik und angewandte Psychoanalyse (6. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. *Einführendes Lehrbuch für alle, die sich einen anschaulichen Überblick über ausgewählte Schwerpunkte der Psychoanalyse verschaffen möchten, so z. B. psychoanalytische Metapsychologie, Entwicklungstheorien, allgemeine und spezielle Krankheitslehre sowie Behandlungstechnik.*

Leichsenring, F., Hiller, W. Leibing & E. Sulz, S. (2004). Lehrbuch der Psychotherapie, Bd.2 : Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Therapie. München: CIP-Medien. *Enthält auch eine umfassende Darstellung störungsspezifischer Behandlungskonzepte aus der Perspektive der Psychoanalyse.*

### Links

<https://www.freud-museum.at/de/>

*Auf der Webseite des Wiener Sigmund Freud Museums gibt es viel Information zum akademischen Werk Freuds, aber auch zum Privatleben des Begründers der Psychoanalyse.*

<https://de.ipa.world/>

*Deutsche Seite der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) – des größten Weltverbandes der Psychoanalytiker, der 1910 von Sigmund Freud und anderen Psychoanalytikern in Nürnberg gegründet. Die englische Bezeichnung ist International Psychoanalytic Association (IPA).*

[www.dpv-psa.de](http://www.dpv-psa.de)

*Homepage der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), die sich als Zweig der IPA versteht. Unterhält auch eine Onlinezeitung mit aktuellen Beiträgen sowie einem Archiv zur Psychoanalyse*

[www.sfi-frankfurt.de](http://www.sfi-frankfurt.de)

*Das Sigmund Freud Institut ist ein 1959 gegründetes Forschungsinstitut für Psychoanalyse und ihre Anwendungen, mit angeschlossener Forschungsambulanz.*

### 3 Individualpsychologie

#### Weiterführende Literatur

Adler, A. (2012). Praxis und Theorie der Individualpsychologie. Köln: Anaconda. *Sammlung von Vorträgen Adlers aus den Jahren um 1920; fundierter Einblick in Theorie und Praxis seiner Lehre.*

Rieken, B., Sindelar, B. & Stephenson, T. (2011). Psychoanalytische Individualpsychologie in Theorie und Praxis: Psychotherapie, Pädagogik, Gesellschaft. Wien: Springer. *Umfassende Darstellung der Synergieeffekte zwischen Psychoanalyse und Individualpsychologie und der internationalen Entwicklungen der modernen Individualpsychologie; Vernetzung mit aktuellen neurowissenschaftlichen Paradigmen.*

#### Links

<https://www.dgip.de/>

Webseite der Deutschen Gesellschaft für Individualpsychologie e.V. (DGIP), die u.a. Links zu verschiedenen Alfred-Adler-Instituten im In- und Ausland zusammenstellt.

### 4 Analytische Psychologie

#### Weiterführende Literatur

Jung, C.G. (2011). Erinnerungen, Träume, Gedanken. Ostfildern: Patmos. *Noch kurz vor seinem Tod erzählte C. G. Jung wesentliche Gedanken über sein Leben und Werk seiner Mitarbeiterin Aniela Jaffé; gute Einführung in Jungs Gedankenwelt.*

Kast, V. (2016). Die Dynamik der Symbole: Grundlagen der Jungschen Psychotherapie. Ostfildern: Patmos. *Klare Darstellung zentraler Grundlagen durch die langjährige Präsidentin der internationalen C.G.Jung Gesellschaft.*

Roth, W. (2020). C.G. Jung verstehen: Grundlagen der Analytischen Psychologie. Ostfildern: Patmos. *Klare, verständliche Einführung in Jungs Werk; vor allem anhand der Traumdeutung werden Spezifika in Jungs Denken – auch in Abgrenzung zu Freud – deutlich.*

Vogel, R.T. (2016). C. G. Jung für die Praxis: Zur Integration jungianischer Methoden in psychotherapeutische Behandlungen (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. *Integration jungianischen Denkens und der daraus abgeleiteten Methoden in die moderne therapeutische Arbeit, z. B. mittels Imaginationstechniken, Einbeziehung von Märchen und natürlich jungianischen Traumdeutungen.*

## Links

[www.cgjungpage.org](http://www.cgjungpage.org)

*Umfassende, multimediale, englischsprachige Seite zu Originalwerken C.G. Jungs genauso wie zu aktuellen Debatten und Forschungsinteressen der weltweit aktiven Jung-Community.*

[www.cgjung.de](http://www.cgjung.de)

*Webseite der Deutschen Gesellschaft für Analytische Psychologie, mit Links zu entsprechenden Instituten, Zeitschriften und mit einer Psychotherapeutenliste.*

## 5 Bioenergetische Körperpsychotherapien

### Weiterführende Literatur

Boadella, D. (2008). Wilhelm Reich: Pionier des neuen Denkens. Darmstadt: Schirner. *Spannend geschriebene Biographie über Wilhelm Reich, die auch sein Werk erschließt.*

Lowen, A. (2008). Bioenergetik: Therapie der Seele durch Arbeit mit dem Körper. Reinbek: rororo. *Lowens Basiswerk, das einen guten Einblick in sein Verständnis von Körperbewusstsein, die im Körper ablaufenden energetischen Prozesse und die Wechselwirkungen zwischen Körper und Seele gibt.*

Lowen, A. & Lowen, L. (2006). Bioenergetik für Jeden: Das vollständige Übungshandbuch. München: P. Kirchheim. *Kompakte, aber umfangreiche Sammlung von Bioenergetikübungen, mit Kommentaren von Alexander Lowen.*

Reich, W. (2010). Charakteranalyse. Köln: Anaconda. *Eines des Standardwerke Reichs, in dem er die Grundzüge seiner Charakteranalyse ausführlich beschreibt.*

Heinrich-Clauer, V. (Hrsg.). (2008). Handbuch Bioenergetische Analyse. Gießen: Psychosozial-Verlag. *Aktueller Überblick mit zahlreichen Beiträgen zu unterschiedlichen Aspekten heutiger bioenergetischer Arbeit.*

## Links

[www.wilhelm-reich-gesellschaft.de](http://www.wilhelm-reich-gesellschaft.de)

*Die Wilhelm-Reich-Gesellschaft (WRG) verfolgt das Ziel der Aufarbeitung und Erforschung der Ideen Wilhelm Reichs; es finden sich Informationen zu Mitgliedern der WRG sowie bspw. auch zu schwer zugänglichen Werken Reichs.*

[www.bioenergetic-therapy.com](http://www.bioenergetic-therapy.com)

*Englischsprachige Homepage des International Institute for Bioenergetic Analysis (IIBA), mitbegründet von Alexander Lowen selbst. Mit ausführlichen Informationen auch zu aktueller Forschung und zu den verschiedenen nationalen Netzwerken der Bioenergetischen Analyse.*

## 6 Transaktionsanalyse

### Weiterführende Literatur

Berne, E. (2002). *Spiele der Erwachsenen: Psychologie der menschlichen Beziehungen*. Reinbek: rororo. *Bernes wissenschaftlich kompetente und zugleich amüsante Heranführung an mögliche Lebensspiele der Menschen und deren Implikationen.*

Hennig, G. & Pelz, G. (2007). *Transaktionsanalyse: Lehrbuch für Therapie und Beratung*. Paderborn: Junfermann. *Gute Basis für Lehrende wie Praktiker, mit allen wichtigen Konzepten der klassischen und modernen Transaktionsanalyse und vielen Beispielen.*

Schlegel, L. (1995). *Die Transaktionale Analyse*. Stuttgart: UTB. *Ein Standardwerk zur Transaktionsanalyse.*

### Links

[www.dgta.de](http://www.dgta.de)

*Berufsverband der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse e.V. mit einschlägigen Informationen für (angehende) Transaktionsanalytiker; inkl. Literaturdatenbank und Literaturempfehlungen zur Transaktionsanalyse.*

<http://www.ericberne.com/transactional-analysis/>

*Von Bernes Enkel gestaltete Homepage, die neben ausführlichen Infos zu Bernes Forschung, inklusive Original-Videos aus den 1960er Jahren, auch zahlreiche private Informationen über den Begründer der Transaktionsanalyse enthält.*

## 7 Neuere Entwicklungen der psychodynamischen Psychotherapie

### Weiterführende Literatur

Altmeyer, M. & Thomä, H. (Hrsg.) (2010). Die vernetzte Seele: Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta. *Beiträge renommierter Autoren, die die intersubjektiven Theorien aus Sicht der Psychoanalyse, der Säuglings- und Bindungsforschung oder auch der Sozialphilosophie beleuchten.*

Boll-Klatt, A. & Kohrs, M. (2018). Praxis der psychodynamischen Psychotherapie: Grundlagen – Modelle – Konzepte (2. Aufl.). Stuttgart: Schattauer. *Einblick in die Bandbreite psychodynamischer Therapien, von klassischen psychoanalytischen Konzepten bis hin zu aktuellen mentalisierungsbasierten Ansätzen, ergänzt durch anschauliche Fallbeispiele und typische Fallstricke der alltäglichen Praxis.*

Klein, M. (2011). Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta. *Stellvertretend für andere bedeutende Objektbeziehungstheoretiker hier eines der bedeutendsten Werke Melanie Kleins, in dem sie ihre wichtigste Arbeiten, vor allem im Bereich Kinderanalyse, vorstellt.*

Reimer, C. & Rüger, U. (2012). Psychodynamische Psychotherapien: Lehrbuch der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapieverfahren (4. Aufl.). Heidelberg: Springer. *Vorstellung der tiefenpsychologischen Psychotherapieverfahren, inklusive aktueller Studien, Störungsbildern und Behandlungsplänen; darüber hinaus Informationen zur Ausbildungssituation in der Psychotherapie, zu Kostenträgern und zu gesetzlichen Rahmenbedingungen.*

Siegel, A.M. (2000). Einführung in die Selbstpsychologie: Das psychoanalytische Konzept von Heinz Kohut. Stuttgart: Kohlhammer. *Gelungene, da leicht lesbare Einführung in die Theorien und Schriften von Heinz Kohut, dem »Vater« der Selbstpsychologie.*

Thielen, M. (Hrsg.) (2013). Körper-Gruppe-Gesellschaft. Neue Entwicklungen in der Körperpsychotherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag. *Enthält viele Beiträge zu den neueren Entwicklungen in der Körperpsychotherapie.*

### Links

[www.dft-online.de](http://www.dft-online.de)

Die Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie e.V. (DFT) setzt sich für die Pflege und Weiterentwicklung der Psychodynamischen Psychotherapie in Versorgung, Forschung und Lehre ein.

[www.koerperpsychotherapie-dgk.de](http://www.koerperpsychotherapie-dgk.de)

Seiten der »DGK - Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie e.V.« mit vielen Texten, Hinweisen auf aktuelle weitere Publikationen mit Kurzcharakteristiken, Therapeutenliste etc.

## 8 Grundkonzepte der Verhaltenstherapie

### Weiterführende Literatur

Bodenmann, G., Perrez, M. & Schär, M. (2011). Klassische Lerntheorien: Grundlagen und Anwendungen in Erziehung und Psychotherapie. Bern: Huber. *Lehrbuch, das die Grundlagen des Lernens, seine bekanntesten Vertreter und auch die praktische Anwendbarkeit in Alltag, Erziehung und Klinik vorstellt.*

Edelmann, W. & Wittmann, S. (2012). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz. *Verständlich und anschaulich geschriebenes Lehrbuch; dank der didaktisch guten Aufbereitung für die Prüfungsvorbereitung für Psychologen und Pädagogen sowie auch für das Selbststudium geeignet. Mit Online-Materialien.*

Mazur, J.E. (2006). Lernen und Verhalten. Hallbergmoos: Pearson. *Aktueller Überblick über das komplette Themenfeld »Lernen«, mit Schwerpunkt auf der behavioristischen Perspektive.*

Skinner, B.F. (1976). About behaviorism. New York: Vintage. *Eines der wichtigsten Werke Skinners, in dem er auf die Beschaffenheit und die Relevanz seiner kontroversen Ideen ausführlich eingeht.*

### Links

[www.lern-psychologie.de](http://www.lern-psychologie.de)

Von Mitarbeitern der Universität Duisburg-Essen zusammengestellte, umfangreiche und gut verständliche Webseite zu Behaviorismus und Kognitivismus, inklusive Selbsttests.

<http://www.nobelprize.org/educational/medicine/pavlov/pavlov.html>

Iwan Pawlows Forschungsprojekt mit Hunden, anhand dessen er das Prinzip der klassischen Konditionierung formulierte, entstand unmittelbar aus seinen mit einem Nobelpreis gekrönten physiologischen Studien zur den Verdauungsdrüsen. Auf der offiziellen Nobelpreisseite findet sich demnach auch »Pavlov's Dog«, ein Spiel, in dem Sie selbst einen Hund à la Pavlov zu konditionieren versuchen dürfen!

<https://www.dgvt.de/aktuelles/>

Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) ist ein Verbund aus gemeinnützigem Verein und Ausbildungsakademie; außerdem stellt der DGVT-Berufsverband den größten verhaltenstherapeutischen Fachverband in Deutschland dar. Auf dieser Seite finden sich ausführliche Informationen zu den jeweiligen Institutionen sowie zu aktuellen Entwicklungen in der Psychotherapielandschaft.

## 9 Lerntheoretisch begründete Verhaltenstherapie

### Weiterführende Literatur

Hoffmann, N. & Hofmann, B. (2012). Expositionen bei Ängsten und Zwängen. Weinheim: Beltz. *Innovativer, konkret und anschaulich beschriebener Ansatz der »Exposition mit Anleitung zur Subjektkonstituierung«, in einem Bereich, der sich für die Exposition besonders gut eignet: Angst- und Zwangsstörungen.*

Kanfer, F.H., Reinecker, H. & Schmelzer, D. (2011). Selbstmanagement-Therapie: Ein Lehrbuch für die klinische Praxis. Heidelberg: Springer. *Ein Praxislehrbuch, in dem die Prinzipien der modernen Verhaltenstherapie – u.a. Selbstregulation und Selbstkontrolle – im Hinblick auf die Gestaltung therapeutischer Veränderungen betrachtet werden.*

Parfy, E., Schuch, B. & Lenz, G. (2003). Verhaltenstherapie: Moderne Ansätze für Theorie und Praxis. Stuttgart: UTB. *Einführendes Lehrbuch, das ein zusammenhängendes Erklärungsmodell normaler und pathologischer Vorgänge bietet, neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet einbezieht, und am Ende Kurzbiographien der bedeutendsten Protagonisten der Verhaltenstherapie vorstellt.*

### Links

[http://linus.psych.tu-dresden.de/Stupla/study2000/Ok/ok\\_start.htm](http://linus.psych.tu-dresden.de/Stupla/study2000/Ok/ok_start.htm)

*Gut strukturiertes Tutorial der TU Dresden rund um das Thema Operantes Konditionieren, inklusive Aufgaben, Lernfolien und Videos zu Thema. Mit Sektionen wie »Anwendungen« (z.B. in klinischer Psychologie) und »Modifikationen« (z.B. Sozial-Kognitive Lerntheorie nach Bandura).*

<http://www.educateautism.com/token-economy.html#.U4g-Vyifgdd>

*Token-Programme in Anwendung: Auf dieser Seite, die für Lehrer von autistischen Kindern gedacht ist, findet sich nicht nur eine ausführliche Beschreibung der »Token Economy«, sondern auch die Anleitung, wie man Tokens selbst bastelt bzw. wo man sie bestellen kann.*

<https://www.angstselbsthilfe.de/>

*Ratgeberseite für Betroffene von Angst- und Panikattacken.*



## 10 Kognitive Verhaltenstherapie

### Weiterführende Literatur

Beck, J.S. (2013). Praxis der Kognitiven Verhaltenstherapie. Weinheim: Beltz. *Einführungswerk der Tochter Aaron T. Becks, das Grundlagen, Planung und Durchführung einer Kognitiven Verhaltenstherapie beschreibt; Wichtiges zu Fallkonzeptualisierung, Hausaufgabenplanung oder auch Rückfallprävention wird anhand vieler Fallbeispiele und Therapiedialoge veranschaulicht. Mit Online-Materialien.*

Hautzinger, M. (Hrsg.). (2011). Kognitive Verhaltenstherapie: Behandlung psychischer Störungen im Erwachsenenalter. Weinheim: Beltz. *Lebensnahe Schilderung der wichtigsten Prinzipien von Diagnostik und Intervention anhand von 22 Störungsbildern; als Ergänzung Online-Materialien mit den wichtigsten Informationen zu den Störungen für Betroffene und Angehörige. Mit Online-Materialien.*

Linden, M. & Hautzinger, M. (Hrsg.) (2011). Verhaltenstherapiemanual. Heidelberg: Springer. *Bereitet neben den Grundlagen verhaltenstherapeutischer Arbeit verschiedenste Einzelverfahren und Therapieprogramme einheitlich und praxisnah auf.*

### Links

[http://linus.psych.tu-dresden.de/Stupla/study2000/Beobachtungslernen/bl\\_start.htm](http://linus.psych.tu-dresden.de/Stupla/study2000/Beobachtungslernen/bl_start.htm)

*Gut strukturiertes Tutorial der TU Dresden rund um das Thema Beobachtungslernen, inklusive Selbsttests, Lernfolien und weiterführenden Links zum Thema. In der Sektion wie »Anwendungsaspekte« wird kurz auf die Therapie von Angststörungen und auf das kontroverse Thema Modelllernen anhand von modernen Medien eingegangen.*

<http://www.beckinstitute.org/>

*Das Beck Institute for Cognitive Behavior Therapy wurde von Aaron T. Beck und seiner Tochter Judith Beck in den 90er Jahren gegründet, mit dem vorrangigen Ziel der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeuten in Becks Modell der KVT.*

<http://www.psych.ualberta.ca/~gcpws/Meichenbaum/Meichenbaum.html>

*Interaktiv gestaltete Seite der University of Alberta über Donald Meichenbaum, mit Video zu seiner Biographie und einer »Lab Tour«, um Meichenbaums Konzept des Angstzyklus besser zu verstehen.*

## 11 Rational-emotive Therapie

### Weiterführende Literatur

Dryden, W. (2012). The ABCs of REBT Revisited: Perspectives on Conceptualization. New York: Springer.

*Systematische Analyse der Rezeption von Ellis' ursprünglichem ABC-Modell, insbesondere der in diesem Zusammenhang entstandenen, weit verbreiteten Missverständnisse.*

Ellis, A. & Joffe Ellis, D. (2012). Rational-Emotive Verhaltenstherapie. München: Reinhardt. *Ellis' letztes Buch, in dem er zusammen mit seiner Frau die Grundzüge der RET noch einmal ausführlich darlegt.*

Walen, S.R., DiGiuseppe, R. & Wessler, R.L. (2011). RET-Training: Einführung in die Praxis der rational-emotiven Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta. *Erläutert Grundprinzipien, klärt gängige Missverständnisse und veranschaulicht anhand zahlreicher Therapiedialoge die wichtigsten therapeutischen Strategien und Anwendungsmöglichkeiten.*

### Links

<http://albertellis.org>

*Sehr ausführliche Seite des Albert Ellis Forschungsinstituts, nicht nur mit Informationen zum Begründer der RET, sondern auch zu neusten Forschungsarbeiten, zu RET-Therapeuten, Workshops, Videomaterial und auch mit einer großen Zitatesammlung berühmter Denker, in denen sich die Grundideen der RET widerspiegeln.*

## 12 Neuere Entwicklungen der Verhaltenstherapie

### Weiterführende Literatur

Ciarrochi, J.V. & Bailey, A. (2010). Akzeptanz- und Commitmenttherapie in der KVT. Weinheim: Beltz. *Anschauliche Einführung in die Grundlagen der Akzeptanz- und Commitmenttherapie, mit dem Ziel einer gelungenen Integration von ACT-Instrumenten in das (verhaltens-) therapeutische Repertoire. Mit Online-Materialien.*

Heidenreich, T. & Michalak, J. (Hrsg.). (2013). Die »dritte Welle« der Verhaltenstherapie: Grundlagen und Praxis. Weinheim: Beltz. *Zusammenstellung aller neuen KVT-Ansätze in einem „Lehrbuch für die Praxis“, das systematisch auf Entwicklung, empirischen Stand und Anwendung des jeweiligen Ansatzes eingeht.*

Jacob, G. & Arntz, A. (2015). Schematherapie in der Praxis (2. Aufl.). Weinheim: Beltz. *Stellt anhand vieler Fallbeispiele die verschiedenen Modusklassen, Modus-Fallkonzepte und typische schematherapeutische Interventionen dar.*

Stavemann, H.H. (2023). Integrative KVT. Weinheim: Beltz. *Schildert eingehend die wichtigsten Entwicklungen und Behandlungsansätze, was einem fundierten Überblick über den aktuellen Stand der KVT gleichkommt.*

Margraf, J. & Schneider, S. (Hrsg.). (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (4. Aufl.). Bd. 1 u.2. Heidelberg: Springer. *Insgesamt 4-bändiges umfassendes Kompendium der Verhaltenstherapie, mit*

- Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen psychologischer Therapie
- Band 2: Psychologische Therapie bei Indikationen im Erwachsenenalter
- Band 3 (Schneider, S. & Margraf, J., 2018): Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter
- Band 4 (Schneider, S. & Margraf, J., 2011): Materialien für die Psychotherapie

## Links

<http://www.stevenchayes.com>

*Homepage des Begründers der ACT-Therapie, inklusive zahlreicher Links zu Online-Vorlesungen und Videoerklärungen rund um ACT.*

<http://www.isstonline.com>

*Homepage der International Society of Schema Therapy (ISST), mit Informationen zur Schematherapie selbst sowie zur Möglichkeiten der Zertifizierung, zu einschlägigen Publikationen, Therapeuten, etc.*

<http://www.mbsr-verband.de>

*Der MBSR-MBCT Verband ist ein Zusammenschluss von Achtsamkeitslehrenden, der MBSR und MBCT im deutschsprachigen Raum bekannter machen will, u.a. durch eine jährlich organisierte MBSR-Konferenz.*

<http://www.cbasp-network.org>

*Das CBASP-Network ist ein eingetragener Verein, auf dessen Homepage man neben Informationen zu CBASP auch Hinweise zu aktuellen CBASP-Publikationen und -Veranstaltungen, oder auch zu CBASP-Therapeuten findet.*

## 13 Geschichte der humanistischen Psychotherapie

### Weiterführende Literatur

Buber, M. (2006). Das dialogische Prinzip: Ich und Du. Zwiesprache. Die Frage an den Einzelnen. Elemente des Zwischenmenschlichen. Zur Geschichte des dialogischen Prinzips. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus. *In Martin Bubers Grundtexten zum dialogischen Denken, inklusive seiner programmatischen Schrift »Ich und Du«, geht es um die Begegnung, den Dialog zwischen dem Ich und dem anderen, zwischen dem Menschen und dem »ewigen Du«: Gott.*

Hutterer, R. (2013). Das Paradigma der Humanistischen Psychologie: Entwicklung, Ideengeschichte und Produktivität. Wien: Springer. *Die Humanistische Psychologie wird als komplexe und interdisziplinäre Denkrichtung vorgestellt, mit einem Schwerpunkt auf ihrer amerikanischen Variante und Verwurzelung. Dabei wird sie in einen größeren, kulturgeschichtlichen Zusammenhang eingebunden und kritisch sowie im Hinblick auf offene Fragen diskutiert.*

Eberwein, W. (2009). Humanistische Psychotherapie: Quellen, Theorien und Techniken. Stuttgart: Thieme. *Die wichtigsten psychotherapeutischen Ansätze der Humanistischen Psychotherapie, ihre theoretischen und philosophischen Grundlagen sowie die Verbindungen zu Nachbardisziplinen werden gut lesbar dargestellt.*

### Links

<http://www.aghpt.de/>

Webseite der »Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT)«; dies ist ein Zusammenschluss von 11 Verbänden mit über 10.000 Mitgliedern der humanistischen Psychotherapien. Hier finden sich Links auf Artikel, Video-Vorträge und zahlreiche weitere Dokumente und Informationen rund um die Humanistische Psychotherapie.

[www.ahpweb.org](http://www.ahpweb.org)

Die »Association for Humanistic Psychology« wurde Ende der 1950er Jahre von Carl Rogers, Virginia Satir und Abraham Maslow in den USA gegründet und ist auch heute als Netzwerk für Menschen aus den verschiedensten Bereichen aktiv – sie sieht sich als Plattform für professionellen Austausch und als Ressource zu Ideen der Humanistischen Psychologie für »alle, die humanistische Werte teilen und einen Unterschied [in der Welt] machen wollen«.

## 14 Personzentrierte Psychotherapie

### Weiterführende Literatur

Rogers, C.R. (2014). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten. 19. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta. *Die nach wie vor durch ihren persönlichen Stil beeindruckende Einführung in das Denken und die die zentralen Konzepte von Carl Rogers. Obwohl dieses Werk bereits 1961 als »On Becoming a Person« erschien, ist es zeitlos lesenswert, da es die humanistische Grundhaltung eindrucksvoll vermittelt.*

Rogers, C.R. (2009). Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen. München: Reinhardt. *Rogers verfasste mit diesem Werk eine systematische Darstellung seines personzentrierten Ansatzes. Alle zentralen Begriffe finden sich hier prägnant und verständlich erklärt, von Aktualisierungstendenz, über Erfahrung und Bewusstheit bis hin zu Symbolisierung und Selbst – so kommt der Leser auch Rogers' Theorie der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehung, insbesondere jener zwischen Therapeut und Klient, näher.*

Kriz, J. & Slunecko, T. (Hrsg.) (2011) Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des personzentrierten Ansatzes. Wien: facultas. *Lehrbuchartige Einführung in die Gesprächspsychotherapie sowie in die wichtigsten Richtungen des Personzentrierten Ansatzes – dargestellt von den jeweils führenden deutschsprachigen Vertretern.*

Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz Juventa. *Dieses leicht verständliche Lehrbuch eignet sich durch seinen klaren didaktischen Aufbau hervorragend zum Erlernen von Rogers' person- oder klientenzentrierten Ansatzes. Wissenschaftlichen Darstellungen werden durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis erläutert, und Übungen, Fallbeispiele und Erfahrungsberichte aus verschiedenen Arbeitsfeldern machen den Ansatz quasi »direkt« erfahrbar.*

### Links

[www.gwg-ev.org](http://www.gwg-ev.org)

*Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. (GWG) ist mit ihren fast 3.000 Mitgliedern der größte europäische Fachverband in diesem Bereich. Auf ihrer Seite informiert die Gesellschaft u.a. über ihre etwa 40 Fortbildungen und bis zu 50 Publikationen im Jahr sowie z.B. über neue relevante Masterstudiengänge und relevante Entwicklungen in der Psychotherapielandschaft.*

[www.carlrogers.info](http://www.carlrogers.info)

*Extensive Webseite über Carl R. Rogers, für Studenten, Wissenschaftler und praktisch tätige Therapeuten gleichermaßen nutzbar, u.a. mit zahlreichen Original-Video- und Audioaufnahmen.*

## 15 Gestalttherapie

### Weiterführende Literatur

Hartmann-Kottke, L. (2012). Gestalttherapie: Lehrbuch. Berlin, Heidelberg: Springer. *Umfassende Darstellung der Gestalttherapie, in aktualisierter 3. Auflage, in der vor allem die theoretischen Grundlagen und klinischen Befunde zur den unterschiedlichen Vorgehensweisen dargestellt sind.*

Otte, H. & Rahm, D. (1999). Einführung in die Integrative Therapie: Grundlagen und Praxis. Paderborn: Junfermann. *Besonders dank Hilarion Petzold hat die Gestalttherapie auch in Westeuropa Einzug ins psychotherapeutische Denken gefunden – meist unter dem Namen »Integrative Therapie«, wobei diese Elemente der klassischen Gestalttherapie, des Psychodramas und der Psychoanalyse vereinigt. Die hier vorliegende Einführung macht die recht komplexe Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der therapeutischen Praxis unmittelbar nachvollziehbar.*

Perls, F. (2013). Grundlagen der Gestalt-Therapie. Einführung und Sitzungsprotokolle. Stuttgart: Klett-Cotta. *Dieses Buch, eines der zahlreichen, die Perls selbst verfasst hat, besticht besonders durch die gelungene Kombination von theoretischem und praktischem Teil: Zunächst wird in die Gestalttherapie theoretisch eingeführt - dann wird diese anhand von Sitzungsprotokollen praktisch erfahrbar gemacht.*

### Links

[www.gestalttheorie-dagp.de](http://www.gestalttheorie-dagp.de) und [www.oeagp.at/cms/](http://www.oeagp.at/cms/)

*Die Seiten der deutschen bzw. österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (DAGP e. V. bzw. ÖAGP e.V..) Sie enthalten u.a. Volltexte zum kostenfreien Download, Bilder und Videos zur Gestalttheorie und Gestalttherapie, Informationen zu verschiedenen Gestalttheoretikern und auch zur Aus-, Fort- und Weiterbildung.*

[www.dvg-gestalt.de](http://www.dvg-gestalt.de) und [www.ddgap.de](http://www.ddgap.de)

*Seiten von »DVG - Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V.« und »DDGAP - Deutscher Dachverband Gestalttherapie für approbierte Psychotherapeuten e.V.« zwei Zusammenschlüsse jeweils mehrerer Gestalttherapeutischer Institute und Personen mit Literatur, Quellen, Texten etc. auf ihren Seiten.*

## 16 Logotherapie und Existenzanalyse

### Weiterführende Literatur

Frankl, V. (2010). Logotherapie und Existenzanalyse: Texte aus sechs Jahrzehnten. Weinheim: Beltz. *Der hier vorgelegte Querschnitt durch ein halbes Jahrhundert Forschungsarbeit zeigt den Brückenschlag, den Frankl zwischen Psychiatrie, Philosophie und Psychologie vollzogen hat. Die vom Autor persönlich ausgesuchten 13 Artikel und Vorträge können als ein spannender und zugleich sehr breit gefächelter Abriss der Lebens- und Werkgeschichte Frankls gesehen werden.*

Riemeyer, J. (2007). Die Logotherapie Viktor Frankls und ihre Weiterentwicklungen. Eine Einführung in die sinnorientierte Psychotherapie. Bern: Huber. *Gut verständliche, umfassende Einführung in Frankls originäre Logotherapie und Skizzierung von Weiterentwicklungen durch Lukas, Böschmeyer oder Längle (s. hier aber Hinweise zu Kap. 18). Der Fokus des Buches liegt auf dem geistesgeschichtlichen Hintergrund des Ansatzes und der Biografie von Frankl.*

### Links

<https://www.dgle.org/>

*Homepage der »DGLE - Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V.« (die eher den klassischen Ansatz Frankls vertritt) mit zahlreichen Links auf Literatur und Textarchiv, Institute etc.*

## 17 Psychodrama

### Weiterführende Literatur

Moreno, J.L. (2007). Gruppenpsychotherapie und Psychodrama: Einleitung in die Theorie und Praxis. Stuttgart: Thieme. *Das einzige deutschsprachige Buch von Moreno ist zugleich ein Standardwerk zum Thema Psychodrama; es behandelt die Geschichte des Psychodramas ebenso wie bspw. die Soziometrie oder die »Pathologie der Gruppe«.*

Hutter, C. & Schwehm, H. (Hrsg.) (2009): J. L. Morenos Gesamtwerk in Schlüsselbegriffen: Ein Reader. Wiesbaden: VS Verlag. *Eine Zuordnung von Original-Textstellen Morenos zu dessen zentralen Konzepten – was die Erarbeitung der umfangreichen Theorie Morenos sehr erleichtert*

von Ameln, F. & Kramer, J. (Hrsg.) (2014). Psychodrama: Grundlagen. Heidelberg: Springer. *Die Autoren führen systematisch in die Praxis des Psychodramas ein; sie beschreiben detailgenau die Phasen des psychodramatischen Prozesses, geben Instrumente und Handlungstechniken an die Hand und liefern Hintergrundwissen zur integrativen Arbeit mit dem Psychodrama.*

von Ameln, F. & Kramer, J. (Hrsg.) (2014). Psychodrama: Praxis. Heidelberg: Springer. *Von Experten geschilderte Anwendungen des Psychodramas – u.a. in den Bereichen Therapie mit Erwachsenen und Kindern, Paarberatung, Erwachsenenbildung, Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Sozialarbeit oder Markt- und Sozialforschung.*

## Links

[www.psychodrama-deutschland.de](http://www.psychodrama-deutschland.de)

Webseiten des »DFP - Deutscher Fachverband für Psychodrama e. V.« mit Darstellungen, Literaturverweisen, Links auf weitere Webpages (u.a. europäische Verbände).

<http://www.pdbib.org/cgi-bin/bibl/bibl.cgi?db=default&uid=default>

Diese Literatursuchmaschine speziell zum Thema Psychodrama enthält u.a. auch deutsche Bücher und Zeitschriftenartikel.

# 18 Neuere Entwicklungen der humanistischen Psychotherapie

## Weiterführende Literatur

Bischkopf, J. (2013). Emotionsfokussierte Therapie: Grundlagen, Praxis, Wirksamkeit. Göttingen: Hogrefe. *Gelungene Einführung in die zentralen Konzepte der Emotionsfokussierten Therapie, der neben Grundlagen und wichtigen Interventionsstrategien auch immer wieder Wirksamkeitsstudien der EFT anführt.*

Längle, A. (2013). Lehrbuch zur Existenzanalyse: Grundlagen. Wien: Facultas. *Systematische und umfassende Darstellung der Grundlagen der Existenzanalyse und Logotherapie; im Mittelpunkt stehen die konsequente Verknüpfung von Theorie und Methoden, die Schilderung praktischer Anwendungsmöglichkeiten und zahlreicher Fallbeispiele – daher sowohl für Interessenten und Praktizierende der Existenzanalyse als auch als Nachschlagewerk geeignet.*

Schrenker, L. (2008). Pesso-Therapie: Das Wissen zur Heilung liegt in uns. Stuttgart: Klett-Cotta. *Umfassendes, leicht verständlich geschriebenes Praxisbuch eines deutschen Autors zur Pesso-Therapie, mit vielen Beispielen.*

Eberwein, W. & Thielen, M. (Hrsg.)(2014) Humanistische Psychotherapie - Theorien, Methoden, Wirksamkeit. Gießen: Psychosozial-Verlag. *Vertreter der wichtigsten (in der AGHPT repräsentierten) Ansätze der Humanistischen Psychotherapie beschreiben aktuell ihre Ansätze. Dabei stellen sie sowohl die übergreifenden theoretischen Prinzipien als auch die Vielfalt ihrer speziellen Konzepte und praktischen Vorgehensweisen detailliert dar und konkretisieren sie in Form von Fallvignetten.*



## Links

<http://www.emotions-fokussierte-therapie.de/>

Die Seite des Instituts für Emotionsfokussierte Therapie (IFFT), das 2007 von Leslie Greenberg mitbegründet wurde, liefert Informationen zur Emotionsfokussierten Therapie sowie zur Weiterbildung und Therapie in Deutschland; inkl. Download einiger Originalvorträge und -präsentationen Greenbergs zum Thema.

<http://www.process-experiential.org/learning/supplemental.html>

Frei verfügbare Zusatzmaterialien für das Buch „*Learning Emotion-Focused Therapy*“ (2004); diese bestehen aus zusätzlichen Fallbeispielen, Übungen, Fragebögen und relevantem Forschungsmaterial, das auch für eigene Therapieevaluationszwecke genutzt werden kann.

<http://pbsp.com/>

Alles über Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP): Al Pessos Homepage.

<https://www.existenzanalyse.org/>

Mehrsprachige Homepage der "Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse International (GLE) mit vielen Links auf Literatur (ca. 1600 Bücher, Dissertationen und Artikel) aktuellen Ankündigungen und Veranstaltungen.

## 19 Grundlagen systemischer Therapie

### Weiterführende Literatur

Levold, T. & Wirsching, M. (Hrsg.) (2021). Systemische Therapie und Beratung - das große Lehrbuch (4. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer. *Über 60 Autoren bieten einen repräsentativen Querschnitt vom aktuellen Stand der systemischen Therapie in Deutschland und behandeln die verschiedensten Aspekte, in klinischer wie auch bspw. berufspolitischer Hinsicht.*

Von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen (3. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. *Fundierte Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der systemischen Therapie und Beratung*

Von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2014). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II: Das störungsspezifische Wissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. *Ergänzend zum Grundlagenwerk des 1. Bandes ist hier das störungsspezifische Wissen der systemischen Therapie zusammengestellt und referiert.*

## Links

<https://systemmagazin.com/>

SYSTEMAGAZIN ist ein online-Magazin, das seit vielen Jahren News, Rezensionen, Filme, systemisch relevante Ereignisse etc. mit vielen nützlichen Links bietet. Der Herausgeber, Tom Levold, ist zugleich eine führende Persönlichkeit in den Diskursen der Systemischen Therapie (einschließlich Beratung, Coaching, Supervision).

<http://systemische-gesellschaft.de/>

[www.dgsf.org/](http://www.dgsf.org/)

Webseiten der »Systemischen Gesellschaft (SG)« bzw. der »Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)« – den beiden großen systemischen Fachverbänden in Deutschland (erstere primär für Institute letztere für Personen als Mitglieder). Diese Seiten enthalten neben Informationen über die Verbände und über systemische Arbeitsfelder auch Literatur, Texte, Newsletter etc.

## 20 Systemische Therapie mit Familien

### Weiterführende Literatur

Retzlaff, R. (2013). Einführung in die systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg: Carl Auer. *Kompakte Einführung in die systemische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; mit detaillierten Fallbeschreibungen, anhand derer deutlich wird, wie man sich auf die Erfahrungswelt und die Ausdrucksformen von Kindern einlassen kann.*

Schwing, R. & Fryszer, A. (2014). Systemische Beratung und Familientherapie - kurz, bündig, alltagstauglich. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. *Zusammenfassende Darstellung der systemischen Beratung und Therapie, die immer wieder die Erfahrung der Autoren mit den verschiedensten Klientel(-gruppen) spürbar werden lässt; mit zahlreichen bewährten und konkreten Anregungen für den therapeutisch-beratenden Alltag.*

Stierlin, H. (2001). Psychoanalyse - Familientherapie - systemische Therapie: Entwicklungslinien, Schnittstellen, Unterschiede. Stuttgart: Klett-Cotta. *Stierlin verfolgt in diesem Buch die Entwicklungslinien der systemischen Familientherapie bis zu ihren Ursprüngen zurück; damit hilft einerseits heutigen systemisch arbeitenden Therapeuten, die Wurzeln ihrer Theorie zu verstehen. Andererseits machen die vielen praxisnahen Fallvignetten das Buch auch für andere Berufsgruppen, wie Ärzte, Sozialarbeiter, Eheberater und Pädagogen interessant.*

## Links

s. Kapitel 20

## 21 Systemische Therapie gestörter Kommunikation und Paarbeziehung

### Weiterführende Literatur

Sautter, C. & Sautter, A. (2005). Wege aus der Zwickmühle. Doublebinds verstehen und lösen. Ravensburg: Verlag für Systemische Konzepte. *Dieses Buch nennt als Zielgruppe »alle, die beruflich oder privat mit Menschen zu tun haben« – das weite Spektrum Betroffener wird deutlich, wobei das Buch Möglichkeiten aufzeigt, mit dem dysfunktionalen Kommunikationsmuster 'Doublebind' umzugehen und damit zusammenhängende Probleme anzugehen.* Willi, J. (2011). Die Zweierbeziehung: Das unbewusste Zusammenspiel von Partnern als Kollusion. Reinbek: Rowohlt. *Es handelt sich um eine Neuauflage von 2011 des Klassikers aus 1975, das sich immer noch zu lesen lohnt*

### Links

s. Kapitel 20

## 22 Neuere Entwicklungen der systemischen Therapie

Bamberger, G. (2010). Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch. Weinheim: Beltz. *Erfolgreicher Leitfaden eines Praktikers für Praktiker, der eine Fülle praktischer Anregungen für den Beratungsprozess bietet. Mit Online-Materialien.*

De Shazer, S. & Dolan, Y. (2013). Mehr als ein Wunder: Die Kunst der lösungsorientierten Kurzzeittherapie. Heidelberg: Carl Auer. *De Shazers letztes Buch dreht sich nicht nur, aber auch um die »Wunderfrage«: 18 therapeutische Prinzipien und Interventionsformen mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis werden dargestellt, mit beigefügten Kommentaren und Fragen des Teams zum jeweiligen Verlauf.*

White, M. (2010). Landkarten der narrativen Therapie. Heidelberg: Carl Auer. *White fasst in diesem Buch mehr als 20 Jahre praktischer Erfahrung und theoretischer Reflektion der Narrativen Therapie zusammen und illustriert an vielen Beispielen und Übungsvorschlägen verschiedene Vorgehensweisen im Therapiegespräch.*

### Links

s. Kapitel 19

<http://blog.ebta.nu/>

*Die European Brief Therapy Association (EBTA) mit ihrem Slogan »solution-focused since 1993« hat es sich zur Aufgabe gemacht, lösungsorientierte Ideen in den verschiedensten therapeutisch-sozialen Kontexten in Europa bekannt zu machen und zu etablieren.*

## **EPILOG: Grundriss der Personzentrierten Systemtheorie als ganzheitliches Konzept von Psychotherapie**

<https://jkriz.de/hpr/>

*Link auf eine Seite mit Videos zur Personzentrierten Systemtheorie auf der Homepage des Autors. Diese werden ständig ergänzt und aktualisiert.*